

Erst nach 1815 ist das gewaltige Indische Reich geschaffen; seit 1826 griff man auch nach Hinterindien über. Nachdem 1858 ein großer Aufstand mit Mähe niedergeworfen war, ging die Verwaltung des riesigen ostindischen Gebietes auf den englischen Staat über.

1838 wurde der wichtige Plaz Aden in Sildarabien besetzt; später auch die Insel Perim.

Mit China führte man Krieg und erwarb als mächtigen Stützpunkt für den Handel Hongkong.

In Südafrika wurde von Kapland die Grenze der Kolonie immer weiter nach Norden geschoben.

Frankreich begann 1830 zum dritten Mal, sich ein Kolonialreich zu schaffen: Die Stadt Algier wurde erobert und in den folgenden Jahrzehnten das dazugehörige Land unterworfen.

Aber erst unter Napoleon III. (1848/52—1870) gewann Frankreich wieder eine bedeutende, einflußreiche Stellung in der Welt. Es führte mit England zusammen den Krimkrieg gegen Rußland (1853—1856) und den Krieg gegen China (1857/8).

Der Kolonialbesitz in Nordwestafrika wurde immer mehr erweitert und abgerundet; dazu kamen die Eroberungen in der östlichen Hälfte von Hinterindien (Cochinchina und Cambodscha) und in Ozeanien (Neu-Caledonien).

In Amerika brachte die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zwei wichtige Ereignisse:

1. Den Zusammenbruch des Spanischen und Portugiesischen Kolonialreichs.

1810—1825 wurden die Kolonien Süd- und Mittelamerikas, sowie Mexiko unabhängig. Das Ergebnis langer Kämpfe war:

In Südamerika 9 Republiken und das Kaiserreich Brasilien (seit 1889 auch Republik); in Mittelamerika 5 Republiken; Mexiko.

2. Das schnelle Wachstum der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Bis zum Jahre 1848 war durch Kauf, Verträge, Annexion und Kriege der Hauptsache nach das ganze riesige Gebiet gewonnen, das die heutige Union ausmacht. Zwar entsprach dieser äußeren Ausdehnung zunächst keineswegs die Weltstellung, welche die Union einnahm; denn sie war durch innere Streitigkeiten geschwächt. Aber wie stark das Selbstbewußtsein war, zeigte die Monroe-Doktrin: Im Jahre 1823 erklärte der Präsident Monroe jede Einnischung Europas in amerikanische Verhältnisse für unstatthaft.

Allmählich drohte den Engländern in den vereinigten Staaten ein mächtiger Konkurrent für die Seeherrschaft zu erwachsen.